

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite



Offenlegungsbericht zum 30. September

2020

gemäß Capital Requirements Regulation (CRR)

Inhalt

- 3 Einführung**
- 4 Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und RWA**
 - 4 Eigenmittelstruktur
 - 4 Eigenmittelanforderungen und RWA
- 9 Anhang**
 - 9 Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)
 - 9 Abkürzungsverzeichnis

Einführung

Die Commerzbank

Die Commerzbank ist eine führende international agierende Geschäftsbank mit Standorten in knapp 50 Ländern. Insgesamt betreut die Bank bundesweit mehr als 11 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie weltweit über 70 000 Firmenkunden, multinationale Konzerne, Finanzdienstleister und institutionelle Kunden. Die polnische Tochtergesellschaft mBank S.A. betreut rund 5,7 Millionen Privat- und Firmenkunden, überwiegend in Polen, aber auch in der Tschechischen Republik und der Slowakei.

Eine ausführliche Darstellung des Commerzbank-Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2019 sowie dem Zwischenbericht zum 30. September 2020 zu entnehmen.

Die weltweit massive Ausbreitung der Corona-Infektionen hatte im März und April in vielen Ländern zu drastischen Maßnahmen wie Ausgangssperren, Geschäftsschließungen und Produktionsstopps geführt. Im Verlauf des zweiten Quartals gelang es damit in Europa, die Pandemie zunächst einzudämmen. Außerhalb von Europa blieb die Lage in vielen Ländern kritisch. Seit Anfang August steigen die Infektionszahlen auch in Europa wieder stark an. Die ergriffenen Maßnahmen sind bislang jedoch weniger einschneidend als im Frühjahr. Es ist daher nach heutigem Stand nicht davon auszugehen, dass die Wirtschaft in den Industrieländern nochmals so massiv einbricht, wie im zweiten Quartal. Der Aufwärtstrend wird durch die zweite Welle der Pandemie jedoch spürbar gedämpft werden.

Ziel des Offenlegungsberichts

Mit diesem Bericht setzt die Commerzbank Aktiengesellschaft als übergeordnetes Institut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe die Offenlegungsanforderungen gemäß Artikel 431 – 455 der Ver-

ordnung (EU) Nr. 575/2013 – Capital Requirements Regulation (CRR) – sowie die Leitlinien zu den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – EBA/GL/2016/11 – zum Stichtag 30. September 2020 um. Die gemäß Leitlinien der EBA definierten und in den Bericht integrierten Tabellen sind durch die vorgegebenen Tabellennamen mit dem Präfix EU gekennzeichnet.

Anwendungsbereich

Der vorliegende Offenlegungsbericht basiert auf dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Dieser umfasst nur die Gruppenunternehmen, die Bank- und andere Finanzgeschäfte tätigen. Er setzt sich aus einem Institut im Inland (übergeordnetes Unternehmen) und dessen nachgeordneten Unternehmen (gruppenangehörige Unternehmen) zusammen. Durch die aufsichtsrechtliche Konsolidierung soll eine Mehrfachnutzung von faktisch nur einmal vorhandenen Eigenmitteln durch Tochterunternehmen der Finanzbranche verhindert werden. Im Gegensatz dazu setzt sich der IFRS-Konsolidierungskreis aus allen beherrschten Unternehmen zusammen.

Die Commerzbank ist eines der größten Finanzinstitute in Deutschland und liegt mit ihrer konsolidierten Bilanzsumme regelmäßig weit über der für die unterjährige Offenlegung relevanten Grenze von 30 Milliarden Euro. Daher setzen wir – unabhängig von den Kriterien gemäß Artikel 433 CRR – die Anforderungen an die unterjährige Berichterstattung seit dem zweiten Quartal 2015 um und legen viertel- beziehungsweise halbjährlich die jeweils geforderten Informationen offen.¹

¹ Vgl. hierzu EBA/GL/2014/14, Titel V, Abs. 18. sowie EBA/GL/2016/11 Nr. 46.

Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und risikogewichtete Aktiva (RWA)

Eigenmittelstruktur

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals sowie die Eigenmittelquoten dargestellt.

CAP1: Eigenkapitalstruktur (Grundlage: EU 1423/2013)

Mio. € Zeile	30.09.2020	31.12.2019
Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen		
6 Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	28 926	28 832
28 Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-4 138	-4 466
29 Hartes Kernkapital (CET1)	24 788	24 366
36 Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	3 185	1 649
43 Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0	0
44 Zusätzliches Kernkapital (AT1)	3 185	1 649
45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	27 973	26 015
51 Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	5 027	4 663
57 Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	-30	-80
58 Ergänzungskapital (T2)	4 997	4 583
59 Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	32 970	30 598
60 Risikogewichtete Aktiva insgesamt	183 337	181 765
Eigenkapitalquoten		
61 Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,5	13,4
62 Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	15,3	14,3
63 Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	18,0	16,8

Nähere Erläuterungen zur Zusammensetzung des Eigenkapitals der Commerzbank befinden sich im Offenlegungsbericht 2019 sowie im Abschnitt Eigenkapitalveränderungsrechnung und in Note 41 (Regulatorische Eigenkapitalanforderungen) des Zwischenberichts zum 30. September 2020.

Bezüglich der Angaben zur Verschuldungsquote gemäß Artikel 451 CRR verweisen wir auf Note 42 (Verschuldungsquote) des Zwischenberichts zum 30. September 2020, der auf unserer Internetseite veröffentlicht ist.

Für die Commerzbank-Gruppe werden die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel 473a CRR sowie die neue Übergangsre-

gelung zum Filter OCI (other comprehensive income) für Zentralregierungen nicht angewendet. Die Angaben zu Eigenmitteln, Kapital- und Verschuldungsquoten berücksichtigen die vollständigen Auswirkungen der Einführung von IFRS 9.

Angaben zu Liquiditätsrisiken sowie zur Liquiditätskennzahl „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) gemäß der Leitlinie zur LCR-Offenlegung – EBA/GL/2017/01 – enthält der Zwischenbericht zum 30. September 2020 in den Abschnitten Refinanzierung und Liquidität, Liquiditätsrisiken sowie in der Note 43 (Liquidity Coverage Ratio).

Eigenmittelanforderungen und RWA

Die im Folgenden dargestellten Eigenmittelanforderungen an den Commerzbank-Konzern entsprechen inhaltlich den Angaben aus den Meldungen zur Eigenmittelausstattung an die Deutsche Bundesbank gemäß Basel 3 Säule 1.

Eigenmittelanforderungen nach Risikoart

Auf Kreditrisikopositionen (ohne Gegenparteiausfallrisiko) entfallen 77 % aller Eigenmittelanforderungen. Eigenmittelanforderungen aus Gegenparteiausfallrisikopositionen stellen 6 % der Eigenmittelanforderungen dar. Dieser Ausfallrisikokategorie sind basierend auf den EBA-Anforderungen auch Credit Value Adjustments (CVAs) zugeordnet.

Verbriefungspositionen im Anlagebuch werden ebenfalls in der nachfolgenden Tabelle EU OV1 als eigene unterlegungspflichtige Ausfallrisikokategorie aufgeführt und machen 1,9 %

der Eigenmittelanforderungen aus. Die Commerzbank behandelt diese seit Januar 2020 nach der Ansatzhierarchie gemäß den Vorgaben der Änderung der Eigenmittelanforderungen (Verordnung (EU) Nr. 2017/2401). Kapitalabzugspositionen aus Verbriefungen reduzieren direkt das Eigenkapital und sind daher nicht mehr in den Eigenmittelanforderungen enthalten.

Per 30. September 2020 stellt die Eigenmittelanforderung für Marktrisikopositionen 4,2 % der Gesamtanforderung dar. Die Commerzbank verwendet ein internes Marktrisikomodell zur Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitalbedarfs; für kleinere Einheiten innerhalb der Commerzbank-Gruppe werden im Rahmen eines Partial Use die Standardverfahren verwendet.

Zur Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken verwendet die Commerzbank den fortgeschrittenen Messansatz (AMA). Von der Gesamteigenkapitalanforderung entfallen 10 % auf diese Risikokategorie.

Die Risikoaktiva per 30. September 2020 lagen bei 183,3 Mrd. Euro und damit rund 3,7 Mrd. Euro unter dem Niveau zum 30. Juni 2020. Die Reduktion im dritten Quartal 2020 ergibt sich vollstän-

dig aus einem entsprechenden Rückgang der RWA aus Kreditrisiken. Bei den anderen Risikoarten gab es nur geringfügige Veränderungen.

EU OV1: Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

Mio. €		Risikogewichtete Aktiva (RWA)		Eigenkapitalanforderung
CRR Artikel		30.09.2020	30.06.2020	30.09.2020
	1 Kreditrisiko (ohne Kontrahentenrisiko)	141 070	144 990	11 286
438 (c) (d)	2 davon SA	19 694	19 635	1 576
438 (c) (d)	3 davon FIRB	0	0	0
438 (c) (d)	4 davon AIRB	121 377	125 355	9 710
438 (d)	5 davon Beteiligungen mit einfachem Risikogewicht oder IMA	0	0	0
107, 438 (c) (d)	6 Kontrahentenrisiko/CCR	11 789	12 358	943
438 (c) (d)	7 davon Marktbewertungsmethode	1 948	1 912	156
438 (c) (d)	8 davon Original exposure	0	0	0
	9 davon Standardansatz	0	0	0
	10 davon interne Modellmethode (IMM)	5 887	6 255	471
438 (c) (d)	11 davon Forderungsbeträge für Beiträge zum Ausfallfonds einer CCP	247	273	20
438 (c) (d)	12 davon CVA	3 708	3 919	297
438 (e)	13 Abwicklungsrisiko	0	4	0
449 (o) (i)	14 Verbriefungsrisiko im Bankbuch (nach Anwendung der Obergrenze)	3 548	3 496	284
	15 davon auf internen Einstufungen basierender Ansatz (SEC-IRBA)	926	817	74
	16 davon Standardansatz (SEC-SA)	608	698	49
	17 davon auf externen Einstufungen basierender Ansatz (SEC-ERBA)	2 014	1 982	161
	18 davon interner Bemessungsansatz (IAA)	0	0	0
438 (e)	19 Marktrisiko	7 649	7 591	612
	20 davon Standardansatz	820	929	66
	21 davon interne Modellmethode	6 829	6 662	546
438 (e)	22 Großkredite	0	0	0
438 (f)	23 Operationelles Risiko	18 732	18 056	1 499
	24 davon Basisindikatoransatz	0	0	0
	25 davon Standardansatz	0	0	0
	26 davon fortgeschrittener Messansatz	18 732	18 056	1 499
437 (2), 48, 60	27 Beträge unter dem Schwellwert für Abzugspositionen (250% Risikogewicht)	548	556	44
	28 Gesamt	183 337	187 051	14 667

Die folgende Tabelle EU CR8 stellt die Entwicklung der RWA des Kreditrisikos im IRBA-Portfolio der Commerzbank-Gruppe zwischen dem 30. Juni 2020 und dem 30. September 2020 dar. Die RWA-Reduktion im dritten Quartal 2020 ergibt sich hauptsächlich einer verringerten Portfoliogröße, Wechselkursänderungen sowie RWA-Entlastungen aus Modelländerungen (im Wesentlichen

durch "CRR II") und aufgrund des regulären Ablaufs der Restlaufzeiten ("Laufzeiteffekte"). Eine Teilkompensation erfolgt durch Änderungen in der Portfolioqualität ("Qualität der Aktiva", im Wesentlichen geprägt durch Covid-19-bedingte Ratingmigrationseffekte).

EU CR8: RWA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz

Mio. €	a	b
	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	125 355	10 028
2 Portfoliogröße	-1 251	-100
3 Qualität der Aktiva	1 335	107
4 Modelländerungen	-1 627	-130
5 Methoden und Policies	0	0
6 Aquisitionen und Verkäufe	0	0
7 Fremdwährungsbewegungen	-1 073	-86
8 Effekte aus Sicherheiten	404	32
9 Laufzeiteffekte	-1 696	-136
10 Sonstige	-68	-5
11 RWA am Ende des Berichtszeitraums	121 377	9 710

Die nachfolgende Übersicht EU CCR7 zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM) im dritten

Quartal 2020. Die RWA-Reduktion ist im Wesentlichen auf Exposure-Rückgänge zurückzuführen.

EU CCR7: RWA-Flussrechnung der Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM)

Mio. €	a	b
	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	6 255	500
2 Portfoliogröße	-468	-37
3 Bonitätseinstufung der Gegenparteien	109	9
4 Modelländerungen	85	7
5 Methoden und Policies	0	0
6 Aquisitionen und Verkäufe	0	0
7 Fremdwährungsbewegungen	-95	-8
8 Sonstige	0	0
9 RWA am Ende des Berichtszeitraums	5 887	471

Die nachfolgende Tabelle EU MR2-B zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA) im dritten Quartal 2020.

EU MR2-B: RWA-Flussrechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)

Mio. €	a	b	c	d	e	f	g
	VaR	sVaR	IRC	Internes Modell für Korrelations- handelsaktivitäten	Sonstige	Gesamte RWA	Gesamte Eigenkapital- anforderungen
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	2 392	3 708	562	0	0	6 662	533
1a Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
1b RWA am Ende des vorigen Quartals (Tagesende)	2 392	3 708	562	0	0	6 662	533
2 Entwicklungen in den Risikoniveaus	-35	342	-140	0	0	167	13
3 Modellaktualisierungen/-änderungen	0	0	0	0	0	0	0
4 Methoden und Vorschriften	0	0	0	0	0	0	0
5 Erwerb und Veräußerungen	0	0	0	0	0	0	0
6 Wechselkursschwankungen ¹	0	0	0	0	0	0	0
7 Sonstige	0	0	0	0	0	0	0
8a RWA am Ende des Berichtszeitraums (Tagesende)	2 357	4 050	422	0	0	6 829	546
8b Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
8 RWA am Ende des Berichtszeitraums	2 357	4 050	422	0	0	6 829	546

¹Die RWA-Veränderung auf Basis von Wechselkursschwankungen ist in der Rubrik „Entwicklungen in den Risikoniveaus“ enthalten.

Die leichte Erhöhung der Gesamt-RWA aus Marktrisiken resultiert überwiegend aus dem Stressed VaR, dessen Anstieg hauptsächlich aus Positionsveränderungen in den Geschäftsbereichen Firmen-

kunden und Treasury stammt. Der Rückgang der IRC-bezogenen RWA ergibt sich aus der Reduktion der Risikopositionen im Geschäftsbereich Firmenkunden.

Anhang

APP1: Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)

Zeile	(B) Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
6	
28	
29	
36	
43	
44	
45	
51	
57	
58	
59	
60	
61	92 (2) (a)
62	92 (2) (b)
63	92 (2) (c)

Abkürzungsverzeichnis

AMA	Advanced Measurement Approach
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustments
EBA	European Banking Authority
IRC	Incremental Risk Charge
IFRS	International Financial Reporting Standards
IMA	Auf internen Modellen basierender Ansatz
IMM	Interne-Modelle-Methode
IRBA	Internal Ratings Based Approach/auf internen Ratings basierender Ansatz
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
RWA	Risk-weighted Assets/Risikogewichtete Aktiva
sVaR	stressed Value at Risk
VaR	Value at Risk

Disclaimer

Die in der Commerzbank eingesetzten Methoden und Modelle zur internen Risikomessung, die die Grundlage für die Berechnung der im Bericht dargestellten Zahlen bilden, entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Bankenbranche. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Bank geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling sowie durch die interne Revision, durch externe Wirtschaftsprüfer und die deutschen und europäischen Aufsichtsbehörden. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können Modelle nicht alle in der Realität wirksamen Einflussfaktoren vollständig erfassen und deren komplexes Verhalten einschließlich Wechselwirkungen abbilden. Diese Grenzen der Risikomodellierung gelten insbesondere für Extremsituationen. Ergänzende Stresstests und Szenarioanalysen können nur beispielhaft zeigen, welchen Risiken ein Portfolio unter extremen Marktsituationen unterliegen kann; eine Untersuchung aller denkbaren Szenarios ist jedoch auch bei Stresstests nicht möglich. Sie können keine endgültige Einschätzung des maximalen Verlusts im Falle eines Extremereignisses geben.

Die Interpretationen bezüglich der Regelungen der CRR/CRD IV sind noch nicht abgeschlossen. So kann zum Beispiel durch geänderte Auslegungen im Rahmen des Q&A-Verfahrens der EBA bzw. über neue technische Regulierungsstandards oder Leitlinien Anpassungsbedarf entstehen. Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Methoden und Modelle kontinuierlich den entsprechenden Interpretationen anpassen. Dadurch könnten unsere Angaben nicht mehr mit den von uns zuvor veröffentlichten Angaben beziehungsweise den Angaben der Wettbewerber vergleichbar sein.

Commerzbank AG

Zentrale
Kaiserplatz
Frankfurt am Main
www.commerzbank.de

Postanschrift
60261 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 136-20
info@commerzbank.com

Investor Relations
Tel. +49 69 136-21331
Fax +49 69 136-29492
ir@commerzbank.com

